

Verein Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich, VEPPÖ

Hauptversammlung 25. August 2008 – Hotel Drescher, Mörbisch am See

Eröffnung 14.30 h

anwesend: lt. Liste

1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gleichzeitig wird die Hauptversammlung des EVU eröffnet, um im Anschluss an diese Sitzung auch dort beschlussfähig zu sein.

2) Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3) Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen, Geburten in Vikars- und Pfarrhäusern

Pfr. Manfred Golda hält eine Andacht über die Tageslosung und gibt die Verstorbenen und Geburten in Vikars- und Pfarrhäusern bekannt.

4) Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Das Protokoll der HV vom 27.8.2007 in Gallneukirchen (versandt) wird zur Diskussion gestellt und abgestimmt: 22 Stimmen pro, 10 Enthaltungen (wg. Nichtanwesenheit)

5) Jahresbericht Obmann mit Aussprache

Nasswald: Wir stehen in einem Prozess, in dem Kirche in den Mittelpunkt der Kritik und des Anspruchs der Veränderung gerät. Wir müssen unseren Berufsstand ins Auge fassen. Laut J. Halbe „Das Elend im Pfarrberuf heute“: haben wir als PfarrerInnen für das Ganze zu stehen haben, was Kirche bedeutet. F. Steffensky: Zeit der festen Rollen ist vorbei, PfarrerInnen werden nicht mehr an ihrer Kleidung, nicht mehr daran erkannt, wie sie mit Partnern und Kindern umgehen. Das Pfarrhaus ist keine Opferstätte der Individualität mehr. Größere Freiheit bedeutet aber auch Belastung, das ist zuviel für die Schulter eines Menschen. Übernahme marktorientierter Führungskonzepte in der Kirche unterwirft beide, die Organisation und den einzelnen, dem Dauerstress nie abgeschlossener Organisations- und Optimierungsprozesse. Das Bestreben, den Kunden immer einen Schritt voraus zu sein, spielt ein Spiel, das Gnade nicht mehr kennt. Es gibt keine Unterscheidung mehr zwischen Person und Werk, die Wertung ist scharf und angreifbar, vielleicht überzogen, aber ganz tief wahr. Bei allem Augenmerk auf Ehrenamtlichkeit dürfen Bedingungen für PfarrerInnen nicht aus dem Blick verloren werden. PfarrerInnen dürfen nicht als Belastung für den Haushalt, sondern müssen als Ordinierte ihrer Kirche gesehen werden.

Zeit der großen Themen ist vorüber wurde letztes Jahr verkündet, aber sehr große und schwerwiegende Themen haben uns eingeholt:

Pensionssicherung: Einzahlungen in PI (Pension alt (vor 1.1.1998 ordiniert) 80%-Sicherung, alle nach Stichtag ordinierten haben eigene ASVG-Pension + Zusatzpension aus PI). PI hat Anteil an der schlechten Wirtschaftslage, im PI wird daher überlegt, den

Rechnungszinssatz auf 4,5% zu senken. Der Kirche fehlt daher Geld für die 80%-Pensionen, für junge DN bedeutet das, dass die Zusatzpension geringer wird, DG und DN-Vertretung gehen hier gemeinsam vor, aber es gibt keine Handhabe gegen das PI.

ZKF: ist keine Versicherung, sondern ein Solidaritätsfonds. Es gab Überlegungen, in eine Versicherung zu gehen und die ZKF auszulagern, aber eine Grundsatzentscheidung des Vorstandes wurde getroffen, in der Kirche bleiben, den Leistungskatalog in dzt Höhe zu behalten und auf Nachhaltigkeit zu achten. Zur Generali-Gruppenversicherung steht der Vorstand.

Heizkosten im Pfarrhaus: Wir versuchen ein Modell zu entwickeln, das eine Deckelung der Heizkosten ermöglicht.

Der Vorstand kommt mit RU-Ermäßigungen nicht mehr aus. Obmann äußert Enttäuschung über Kirchenleitung, dass dem VEPPÖ nicht entgegengekommen wird.

Dank an TeilnehmerInnen, dass sie den Weg hierher gefunden zu haben und Dank des Obmanns an die Mitglieder des Vorstandes.

Aussprache – Moderation Birgit Schiller:

P. Gabriel: Äußert Enttäuschung darüber, dass PartnerInnen der Schwulen und lesbischen DienstnehmerInnen nicht berücksichtigt werden.

Schumann: Es gibt einen Vorstandsbeschluss der dazu steht, aber auch Widerstand bei den Verhandlungspartnern. Das Partnerschaftsgesetz kommt aufgrund der vorzeitigen Neuwahlen jetzt nicht zustande.

Heine: Dank an Vorstand, dass dieser gravierende finanzielle Probleme der Kirche anspricht und in Diskussion bringt, und bittet diese Diskussion auch weiterzuführen, wir müssen Bemühungen als Kirche verstärken, aber das mit geringeren Mitteln.

6) Weitere Jahresberichte mit Aussprachen, Beschlussfassungen

a) Berichte aus Arbeitsbereichen:

Nichtdefinitivgestellte & 5-Jahresverträge (H.-C. Granaas):

Die Zahl der Nichtdefinitivgestellten und 5-Jahresverträge hat seit dem Vorjahr geringfügig abgenommen. Die Verträge laufen nach 5 Jahren aus, der/die betreffende AmtsträgerIn muss sich selbst um eine eventuelle Verlängerung kümmern.

OKR Reiner: Presbyterium muss Verlängerung befürworten, auf Dienstweg an OKR, Es ist Möglichkeit gegeben, nach einer bestimmten Zeit in den Stand übernommen zu werden. Dank an VEPPÖ für Weitergabe der Informationen an betroffene KollegInnen.

Vikarinnen (I. Haidvogel):

Iris Haidvogel stellt sich als neue VikarInnenvertreterin vor. Im neuen Jahr beginnen 9 neue VikarInnen die kirchliche Ausbildung.

ARGE Theologinnen (B. Meindl):

Seit 4 Jahren gibt es Gleichstellungskommission, neue Gleichstellungsbeauftragte Dr. Böhm-Ingram, Stv. Udo Jesionek, Kommission wird von kirchlichen Einrichtungen mit insgesamt 8 Mitgliedern besetzt. Es geht im Diskriminierungsfälle, Fälle sexueller

Übergriffe. Große Fälle werden von einer Kommission beraten. Es wird einen Folder geben als Hilfe für Pfarrgemeinden über erlaubte und unerlaubte Fragen bei Einstellungsgesprächen. Man nutzt Medien und die kirchliche Presselandschaft, um den Gender-Mainstreaming-Prozess auch medial zu unterstützen.

R. Gottas: Wie viele Frauen arbeiten im Pfarramt?

OKR H. Reiner: ca. 30%

H. Hohenberger: Wie viele Beschwerdefälle gab es im Vorjahr? Es gab nämlich 5 Anfragen im Rahmen der Internetseelsorge.

B. Meindl: Es gab nicht viele Beschwerden, viele wissen aber gar nicht, dass sie sich an die Gleichstellungskommission wenden können, v.a. bei Ehrenamtlichen fehlt das Bewusstsein.

Kirche HB (H. Kluge):

Die Reformierte Kirche hat 40% Frauenanteil, Karenzvertretung Wittich erfolgt durch eine niederländische Pfarrerin.

b) Sektion (M. Stroh):

Hat ca. 35 Mitglieder, ein problematischer Punkt ist, dass kein Zugriff auf die Mittel der ZKF besteht.

c) Schatzmeisterin, Bericht Jahresabschluss 2007 (E. Kluge):

Elisabeth Kluge stellt sich vor und beschreibt ihren Tätigkeitsbereich (Hauptkonten verbuchen, Zahlungsverkehr führen, Motorisierungsdarlehen verwalten).

Sparbücher wurden aufgelöst und in Online-Konten überführt.

Bericht der Rechnungsprüfer durch Lydia Burchard, Danke an Gerhard Hoffleit, die Gebarung wurde überprüft und für in Ordnung befunden.

Antrag auf Entlastung des Vorstandes: 25 pro, 13 Enthaltungen (wg. Betr.)

Beschluss über Rechnungsabschluss: einstimmig angenommen

Rechnungsprüfer per acclamationem weiterbestellt

d) Bericht Fahrzeughilfsfond (K. J. Romanowski)

Romanowski erklärt Abschluss und weist auf Anfragen hin, teilt Vorstandsbeschluss mit, dass Prämie in der kommenden Periode wieder gesenkt wird.

Bericht Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Martin Vogel berichtet und dankt Romanowski.

Antrag auf Entlastung: 25 pro, 13 Enthaltungen (wg. Betr.)

Beschlussfassung über Abschluss: einstimmig angenommen

Dank des Obmanns an Rechnungsprüfer, Wiederwahl per acclamationem.

e) Entwicklungshilfe, Notstandsfond

Moritz Stroh stellt Projekte vor, die wie bisher lt. Aufstellung im Rechnungsabschluss gefördert werden sollen:

Portugal: Unterstützung der Pfarrerinnen und Pfarrer

EAWM: Stroh berichtet, was mit dem Geld 2007 geschehen ist und stellt vor, wofür 2008 die Gelder verwendet werden sollen, beantragt wurden ca. EUR 7000,--

Luthmiss: Antrag erfolgt für Pastorenseminar Ogelbengk in Papua-Neuguinea.

Wilhelm-Dantine-Stiftung: OKR Reiner bedankt sich für die Mittel des VEPPÖ für die Stiftung.

B. Heyse-Schäfer: Verständnisfrage: Posten Entwicklungshilfe heißt Luthmiss und EAWM zusammen? - JA

Beschlussfassung Subventionsvergabe: Beantragt wird die im Rechnungsabschluss vorgesehen Subventionsgelder in diesem Ausmaß zu bewilligen:

Portugal: einstimmig befürwortet

EAWM: einstimmig befürwortet

Luthmiss: einstimmig befürwortet

Wilhelm-Dantine-Stiftung: einstimmig befürwortet

7) Festsetzung Mitgliedsbeitrag

Antrag des Vorstandes, den MB unverändert zu belassen: einstimmig angenommen

8) Anträge an die Hauptversammlung

keine

9) Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung

Antrag des Vorstandes, die nächste Hauptversammlung am Montag, den 31. August 2009 um 14.30 h am Ort der PfarrerInnentagung abzuhalten: einstimmig angenommen

10) Allfälliges

nichts

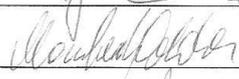
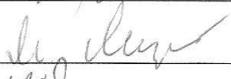
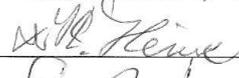
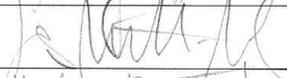
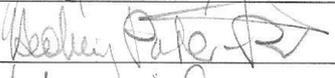
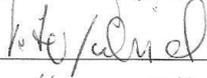
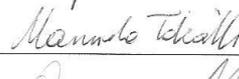
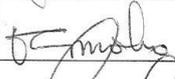
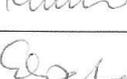
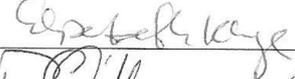
Sitzung geschlossen: 15.53 Uhr

Protokoll: Pfr. Hans-Christian Granaas (Schriftführer-Stv.)

Anlage: Anwesenheitsliste

Verein Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich (VEPPÖ)
 Hauptversammlung – 25. August 2008 – Mörbisch am See

ANWESENHEITSLISTE

NAME	UNTERSCHRIFT
Karl-Jürgen Romanowski	
Manfred GOLDA	
Andreas Jungs	
Klaus Heine	
Rainer GOTTSCHE	
Lars Müller-Marienburg	
Hedwig Pöcker-Pöcker	
Peter Gabriel	
Mannela Tekathi	
GREGOR SCHWIMMERSTADT	
Lydia Buchhardt	
Timothy Amoh	
SCHNEIDER, Barbara	
FLECKENSCHEIDT, Gerianne	
SEHLEFORMANN, Volker	
MARITZ, STRÖM	
KNEVACKER, Raimund GAST	
Elisabeth Kluge	
Björn Bille	
Hans Christen GRANAS	

